

Februar - März 2017



Evangelische Kirchengemeinde Röslau

mit Bödlas, Brücklas, Dürnberg,
Grün und Rauschensteig

Gemeindebrief

**Im Anfang
war das Wort,
und das Wort
war bei Gott,
und Gott
war das Wort.**

Johannes 1, 1



So wichtig ist das Wort Gottes ...

Die Reformation mit den vielen Erneuerungen und Veränderungen in der Kirche und den damit verbundenen Auswirkungen in allen Bereichen unseres Lebens hat ihren tiefsten Grund in der Neuentdeckung der Bibel durch Martin Luther.

Er sagt 1533 rückblickend: „Vor 30 Jahren las niemand die Bibel. Sie war allen unbekannt. Ich z. B. , als ich 20 Jahre war, hatte noch keine Bibel gesehen.“ Und zu den Folgen dieser Missachtung des Wortes Gottes damals für Kirche und Gesellschaft schreibt er: „Ich habe beinahe die größte Plage erlebt, nämlich die Verachtung des Wortes, welche die schlimmste (Plage) ist, das ruchloseste Unheil der Welt, auf welches alle schlimmsten und schrecklichsten Strafen folgen müssen. Wenn ich einem fluchen wollte, so wollte ich ihm die Verachtung des Wortes wünschen; da hat er alles auf einmal: inneres und äußeres Unglück.“

Er hatte die damalige Kirche vor Augen, die sich einerseits mit Macht und Reichtum verbündet hatte, Kreuzzüge, Inquisition und anderes antichristliches Verhalten hervorbrachte und andererseits

den Menschen in ihren inneren und äußeren Nöten nicht beistand, wie es Jesus ihr aufgetragen hatte in seinem Wort.

Aus eigener Erfahrung berichtet er, nach seiner Neuentdeckung, was das Wort Gottes bewirkt.

„Wer Christi Wort glaubet und hält, dem stehet der Himmel offen, die Hölle (ist) zugeschlossen, der Teufel gefangen, die Sünde vergeben, und er ist ein Kind des ewigen Lebens. Solches lehret dies Buch, die heilige Schrift, und sonst kein anderes Buch auf Erden. Wer darum ewig leben will, der studiere hierin fleißig. Wer das nicht tut noch tun will, der ist und bleibt im ewigen Tode.“

„Allein das Hören des Wortes Gottes bringt (wahre) Freude. Einzig so findet das Herz im Anblick Gottes Frieden. Alles andere, was man auch immer unternehmen mag, hinterlässt im Herzen Zweifel.“

Deshalb ist es ihm so wichtig, dass alle Gottes Wort möglichst selbst lesen, aber auch immer wieder hören.

Er übersetzt die Bibel ins Deutsche und prägt damit unsere deutsche Sprache entscheidend mit. Er

setzt sich ein für die allgemeine Schulbildung in jedem Ort, damit alle die Heilige Schrift selbst lesen können. Er sagt: „Es ist alles besser nachgelassen, denn das Wort und nichts besser getrieben, denn das Wort.“ Sein Anliegen war, dass „durch tägliche Übung der Schrift die Christen in der Schrift verständig, geläufig und kundig werden.“ „Schöpfe aus der Quelle und lies fleißig die Bibel“, rät er.

„Ich habe es oft gesagt und sage es noch, dass es ein teuer und köstlich Ding ist, wenn man Gottes Wort hört. Man sollte alle Lande durchlaufen, dass man würdig sein möchte, einen Buchstaben von Gottes Wort zu hören“, so stellt er die Bedeutung der Bibel heraus.

„Wo man nicht stets das Wort übt und treibt, da kann die Kirche nicht bestehen,“ ermahnt er die Christen. Und konkret dazu sagt er: „Einem jeden Christen wäre zu raten, dass er die Hauptbücher des Neuen Testaments am ersten und allermeisten läse und durch tägliches Lesen (sich) so gemein machte, wie das tägliche Brot.“ „Das Alte Testament kann man nur nach dem Neuen Testament auslegen.“

Zusammenfassend stellt er einmal fest: „Ich habe nichts gesucht, denn dass die Heilige Schrift und göttliche Wahrheit an den Tag käme.“

Herzlich grüßt

Ihr 

Statistik der Kirchengemeinde 2016

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gemeindegliederzahl	1516	1509	1449	1381	1372	1349
Taufen	9	13	11	9	7	7
Konfirmanden	18	12	18	16	19	10
Trauungen	1	3	1	1	4	5
Beerdigungen	20	21	16	31	20	26
Austritte	5	1	3	3	3	11
Eintritte	1	0	0	1	1	1

Aus dem Kirchenvorstand

Frau Sabine Stäudel begleitet seit vielen Jahren Trauernde und Sterbende in unserer Gemeinde. Außerdem hat sie sich auch mit viel persönlichem Engagement für die Gestaltung unseres Friedhofs, das Grabfeld für Totgeborene, sowie für den obersten neugestalteten Teil eingesetzt und für das ordentliche und würdige Aussehen der gesamten Anlage Sorge getragen. Für diese ehrenamtliche Tätigkeit auch im Rahmen des Friedhofausschusses des Kirchenvorstandes sind wir sehr dankbar.

Nun hat sie aufgrund mehrerer persönlicher Vorwürfe von Grabbesitzern ihren Dienst beendet.

Der Kirchenvorstand ist erschüttert und hat kein Verständnis dafür, dass Probleme, die es leider geben kann, ihr zur Last gelegt werden. Verantwortlich für die Friedhofsordnung und ihre Durchführung ist allein der Kirchenvorstand.

Wir bedauern die Entscheidung von Frau Sabine Stäudel sehr. Für alle Angelegenheiten des Friedhofs bei allen auftretenden Problemen und Schwierigkeiten ist das Pfarramt zuständig. Wir bitten, dass in Zukunft alle sich stets an das Pfarramtsbüro und Pfr. Lindner als Vorsitzenden des Kirchenvorstandes wenden.

Bibelabende mit Heinz Bogner

Das war der Hammer - die drei „Bibel trifft Mensch“- Abende und der Gottesdienst mit Pfr. i. R. Heinz Bogner. Wer nicht kam, hat etwas versäumt. Persönlich, lebensnah, spannend und auch provozierend hat er Gottes Wort in aktuellen Bezügen weitergegeben. Männerchor, ökumenischer Kirchenchor und das Singteam machten die jeweils einstündige Veranstaltung zusätzlich zu einem großen Gewinn. Wir haben ihn gleich für 2017 wieder eingeladen.



Reformations-Festgottesdienst

Der Auftakt des 500-jährigen Reformationsjubiläums war am Sonntag, den 30.10.2016 verbunden mit dem 1. Abendmahl der Konfirmanden. Die welt-



bewegende Entdeckung, die Martin Luther in der völlig in den Hintergrund getretenen Bibel gemacht hat, wurde in drei Szenen sehr eindrücklich und in der Predigt aktuell für uns

heute ausgeführt. Man kann selber die Entdeckung machen durch



das Hören und Lesen des Wortes Gottes. Luther sagte: „Nun fühlte ich mich ganz und gar wie neu geboren und durch offene Pforten in das Paradies selbst eingetreten.“

Präparandenfreizeit



Vom Freitag, den 21. bis Sonntag, den 23. Oktober war die neue Präparandengruppe mit einem Team von hauptsächlich jugendlichen Betreuern im Freizeitheim in Vordorf. Was Christsein

heißt lernten wir von Petrus, dem Prototypen eines Menschen, der es wagt mit Jesus zu leben. Und dass da auch viel Spaß und gute Gemeinschaft dabei ist, erlebten alle. Auch die Eltern, die beim Schlussgottesdienst am Sonntag dazukamen.



Teentag in Puschendorf



Im Oktober charterte die Kirchengemeinde einen Bus und fuhr mit Präparanden, Konfirmanden und einigen Mitarbeitern zum Teentag nach Puschendorf.

„Follow Jesus“ – Nachfolge war das Thema. Jesus will keine Fans, sondern Nachfolger, die danach fragen, wie ein Leben mit ihm aussieht.

Bumper Soccer sorgte für viel Spaß auf der Wiese.



Seminare, die das Thema vertieften, Workshops (Tanzen, Selbstverteidigung, etc....) und ein Konzert von Klangwerk machten den Tag zu einem Erlebnis.

Mitarbeitererehrung

Immer zum Beginn des neuen Kirchenjahres gibt es am 1. Advent einen kleinen Einblick in den enormen Einsatz, mit dem so viele Gemeindemitglieder unsere Rösler Evang.-Luth. Kirchengemeinde tragen und mitgestalten. 10 Jahre: im Kirchenvorstand



Kirchenchor Gisela Medick, als Hausmeister und Friedhofswärter Alexander Zeitelhack. Seit 20 Jahren trägt Monika Kiebling den Gemeindebrief aus. Ein 20 jähriges Engagement in der Jugendarbeit beendet mit Dank- und Segenswünschen Klaus Brix. Nach 25 Jahren Seniorenkreisleitung wurden Lydia und Karlheinz Bunes mit Dank und Segen verabschiedet.



Doris Grimm, Lisa Nickl, Karin Schübel-Schmidt, Martin Büch; als Posaunenchorleiter Klaus Küspert; als Sammlerin und Sängerin im

Den Frauenkreis leitet Christine Kauer seit 25 Jahren, und Marianne Kosinsky trägt seit 30 Jahren Gemeindebriefe aus.



Abschied vom Frauenchor

Beim 3. Adventsgottesdienst hatte der Röslauer Frauenchor seinen letzten Auftritt. Mehr als 21 Jahre haben die Sängerinnen durch ihren Gesang viel Freude bereitet, durch ihre Lieder begeistert, Ermutigung weitergegeben und zum Nachdenken angeregt. Auch bei Gottesdiensten und Bibelabenden haben sie zur Ehre Gottes mitgewirkt. Gerhard Glaßer hatte das Dirigieren und Roman Fedosov die Begleitung am E-Piano übernommen. Pfr. Lindner und



viele Gemeindemitglieder verabschiedeten sie mit Dank, Friedens- und Segenswünschen.

Krippenspiel

Im Familiengottesdienst präsentierten Röslauer Kinder die Weihnachtsgeschichte ziemlich humorvoll verpackt und doch tief sinnig,



uns allen einen Spiegel vorhaltend. Das Geburtstagskind Jesus Christus hat es später einmal so ausgedrückt: „Ihr müsst euch entschei-

den zwischen Gott und dem Geld.“ Alle erhielten ein kleines Geschenk anlässlich des Lutherjahres. Er hat das Schenken an Weihnachten eingeführt.

Waldweihnacht

Die traditionelle Waldweihnacht am 26. Dezember war von vorhergehenden Regenschauern beeinträchtigt. Zum Gottesdienst selbst riss der Himmel auf und ein Stern leuchtete wie von oben gelenkt. Die weltrettende Botschaft der Heiligen Nacht von dem Erlöser Jesus Christus wirkte noch eindrücklicher. Die Bödlaser haben Schmalzbrot, Lebkuchen und Glühwein spendiert und alles sehr gemütlich hergerichtet. Herzlichen Dank!



Ökumenisches Reformationsgedenken

Sehr bewegend war am ersten Tag des Jahres 2017 das gemeinsame Reformationsgedenken anlässlich des 500 jährigen Reformationsju-

biläums in der katholischen Kirche im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes. Was vor 50 und mehr Jahren noch undenkbar war,



ist Wirklichkeit geworden. Jugendliche beider Konfessionen zündeten Kerzen an zu Verpflichtungen, weiter alles zu tun, dass das Miteinander noch mehr gefördert wird.

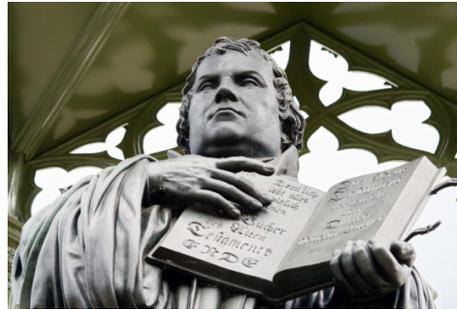
Wie kam die Reformation nach Röslau?

Unser Röslauer Gemeindeglied Herr Gerhard Seidel ist ein sehr guter Kenner der hiesigen Heimatgeschichte und besonders der kirchlichen Ortsgeschichte. Er kann die alten Schriften des Pfarrarchivs lesen und hat 1999 ein Büchlein über die Kirche „St. Johannes, der Täufer“ in Röslau – Geschichte der Pfarrei, Baugeschichte und Errichtung der Kirche – geschrieben. Inzwischen ist es schon vergriffen.

Schon einige Zeit vor dem 500. Reformationsjubiläum hat er intensive Nachforschungen über das kirchliche Leben in den „Sechs Ämtern“ von der Reformation bis zum Dreißigjährigen Krieg angestellt und das Ergebnis in einer Schrift mit eben diesem Titel zusammengefasst. Dazu war er auch im Staatsarchiv in Bamberg.

Deshalb kann er uns genaue Auskunft geben wie die Reformation auch hierher nach Röslau kam. Er hat es im folgenden Artikel, der ein bisschen gekürzt ist, dargestellt. Wir danken ihm sehr herzlich für seine große Mühe.

Die heutige politische Gemeinde Röslau war früher Teil des ortsansässigen Adels. Die Kirche, Pfarr und Schule waren burggräflich bzw. markgräflich. An der Kirche,



dem Pfarr- und Schulgebäude hatte der ortsansässige Adel zu keiner Zeit Rechte. Das Rittergut und seine Untertanen waren der Kirche zehentpflichtig. Die Pfarrei war mit 38 Tagwerk Grund reich dotiert. Auf den Pfarrpfändern steht heute fast der gesamte westliche Ortsteil von Oberröslau bis zur Thusmühle. Die Kirche und der Pfarrer unterstanden der Amtshauptmannschaft und der dortigen Superintendentur Wunsiedel. Die Kirche trägt das Patrozinium „St. Johannes der Täufer“. Wann die Kirche gegründet wurde, lässt sich nicht mehr feststellen. Wahrscheinlich ist sie aus einer Burgkapelle entstanden. Bei einer Vorlesung zur vaterländischen Geschichte 1785 berichtete der damalige Pfarrer Ruckdeschel, dass am nahen Johannisholz und Johannisbrunnen eine Kapelle soll gestanden haben. Alte Leute berichteten, dass noch alte Gemäuer davon gesehen wurden.

Der erste urkundliche Nachweis über die Kirche findet sich in einer Vikariatsrechnung des Bistums Regensburg von 1385, betitelt als „Registrum pro subsidio caritativo“, das war ein Verzeichnis über eine bischöfliche Steuer, die vom Pfründeinkommen erhoben wurde.

1413 war Röslau eine vom Kloster Waldsassen verliehene „Vikarie“. Über die Kirche in Röslau, wie auch über Wunsiedel, hatte das Kloster zu dieser Zeit das Patronatsrecht. Die teilweise Abhängigkeit vom Kloster Waldsassen stammte wahrscheinlich aus der Zeit, da Röslau noch eine Filialkirche von Marktredwitz war. Die Redwitzer Kirche wurde 1339 von Kaiser Ludwig, der als deutscher König Lehensherr der Kirche war, dem Kloster geschenkt. Die Fürsten, unter denen im Markgrafentum Ansbach-Bayreuth und damit auch in unserer Gegend die Reformation zur Durchführung gelangte, waren die Brüder Kasimir und Georg. Markgraf Kasimir, der eine anti-reformatorische Haltung einnahm, starb 1527 in Ungarn. Die Nachricht vom Tode Kasimirs ließ die Evangelischen aufatmen, denn nun übernahm Markgraf Georg die Regierung. Um sich Klarheit über die Fähigkeiten und

Willen der Geistlichen in seiner Markgrafschaft zu schaffen, ordnete Markgraf Georg im Sommer 1528 eine Prüfung aller Priester an.

Als Grundlage für die Vorladung der Geistlichen musste jeder Amtmann einen Bericht über die Geistlichen seines Gebietes liefern. Auskunft sollte erteilt werden über die Priester, ihre Einkommen, ihren Lebenswandel und ob sie bereit sind, das Evangelium und die Epistel deutsch zu lesen.

Der ausführliche Vorbericht des Amtmanns Georg von Redwitz und des Rats der Stadt Wunsiedel vom 25. Dezember 1528 hat sich als einziger erhalten. Darin wird auch berichtet, dass der Pfarrer in Röslau, Georg Schmiedel, eine Köchin mit Kind hatte und dass ihm in diesem Jahr „Haus und Hof verbrunnen“ ist.

Ein Schreiben des Markgrafen Georg an den Amtmann Hans Ochs in Wunsiedel wegen des widerspenstigen Pfarrers von Röslau befindet sich im Staatsarchiv Bamberg. Der Markgraf schreibt, dass sich der Pfarrer von Röslau und andere der christlichen Visitationsordnung höchst widersetzen und dem göttlichen Wort abhold seien. Dem Amtmann wird anbefohlen, diesen Umständen abzuhelpfen.

Im März 1529 wurden die Geistlichen des Amts Wunsiedel in die fürstliche Kanzlei nach Kulmbach zum Examen vorgeladen. Dort erschienen nun die Pfarrer, unter ihnen auch Georg Schmiedel von Röslau, um sich prüfen zu lassen über ihre Lehre, ihr Leben, ihren Hausstand, ihre Einkünfte und ihre Sakramentsverwaltung. Es mag ihnen zum Teil sicher schwergefallen sein, waren sie doch noch im alten Kirchentum aufgewachsen und vielfach ungebildet. Leider sind gewiss aufschlussreiche Protokolle dieser Visitation nicht mehr erhalten.

Mit Pfarrer Schmiedel beginnt auch die Geschichte der evang. Kirchengemeinde Röslau. Der Übertritt zur evangelischen Lehre erfolgte zwar gegen seinen Willen, aber er gehorchte dem Markgrafen notgedrungen. Er nahm das

Weil die Reformation auch das kulturelle Leben in Deutschland sehr stark mitgeprägt hat werden in der diesjährigen Kulturwoche in Röslau drei Veranstaltungen dazu stattfinden:

Di und Do. 14. und 16. März, jeweils 18.00 Uhr im Bürgerhaus:

„Essen wie zu Luthers Zeiten“ mit Edith Dumler inklusiv einer Kostprobe von den berühmten Tischreden Luthers

Do 16. März, 19.30 Uhr im Bürgerhaus: Vortrag von Dieter Rößler über die Auswirkungen der Reformation auf Röslau

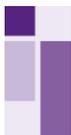
Mi oder Fr 15. oder 17. März, 19.30 Uhr in der Ev. Kirche:

Chorkonzert mit dem ök. Kirchenchor und dem Posaunenchor:
Revolutionierung der Kirchenmusik durch die Reformation - angeregt von Herrn Dieter Hempel

Evangelium an und heiratete vermutlich seine Köchin. Er blieb bei seiner Kirchengemeinde bis 1540.

Dadurch widerlegt sich auch die im Röslauer Kirchenbuch nach hundert Jahren gemachte Anmerkung, wonach er aus Bosheit gegen das anzunehmende Evangelium Haus und Kirche selbst angezündet habe und fortgegangen sei. Das ist unwahrscheinlich, denn zur damaligen Zeit galt vorsätzliche Brandstiftung als eines der schwersten Verbrechen, das ausnahmslos mit dem Tode bestraft wurde.

Auch unser Gemeindemitglied Herr Dieter Hempel ist ein hervorragender Kenner der Heimatgeschichte. Er wird im nächsten Gemeindebrief eine Episode von 1635 aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges berichten.



Regelmäßige Veranstaltungen

			Ansprechpartner Telefon	
Mo	19.30 Uhr	Jugendkreis	K. Schade C. Büch	12 58 16 93
Mo	19.30 Uhr	Frauenkreis 50plus (14täglich) Frauenkreis 60plus (14täglich)	C. Kauer M. Kießling	6 04 99 06 22
Di	14.00 Uhr	Gesprächsgruppe Pflegende Angehörige (monatlich)	I. Guba	(0 92 87) 99 40 40
Di	14.30 Uhr	Seniorenkreis (monatlich)	Pfr. Lindner	2 77
Di	19.30 Uhr	Landeskirchliche Gemeinschaft	H. Wunderlich	3 26
Mi	8.30 Uhr	Bibelfrühstück	Ehepaar Bunes	4 78
Mi	8.00 Uhr	Gebetstreff	H. Arzberger	13 51
Mi	19.30 Uhr	Kirchenchorprobe	G. Glaßer	16 11
Do	17.30 Uhr	Jungschar (5-12 Jahre)	U. Brunner	81 30
Do	19.30 Uhr	Gesprächskreis im Pfarrhaus (14täglich)	A. Lindner	2 77
Fr	20.00 Uhr	Posaunenchorprobe	K. Küspert	96 72 88
Fr	20.00 Uhr	Hauskreis „A“ in Privatwohnungen Hauskreis „B“ in Privatwohnungen	Fam. Arzberger Fam. Bunes	13 51 4 78



Gottesdienste

05.02. Letzter Sonntag nach Trinitatis Verklärung	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (S) (Lindner) Kollekte: Lutherischer Weltbund
12.02. Septuagesimä Lohn und Gnade	9.30 Uhr Gottesdienst (Grießbach)
19.02. Sexagesimä vierf. Ackerfeld	9.30 Uhr Gottesdienst Taufsonntag (Lindner) Kollekte: Familienarbeit
26.02. Estomihi Weg zum Kreuz	9.30 Uhr Gottesdienst (Stäudel)
05.03. Invokavit Versuchung	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (W) (Lindner) Kollekte: Fastenopfer siehe S. 21

MONATSSPRUCH
MÄRZ 2017

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen
und die **Alten ehren** und sollst dich
fürchten vor deinem Gott; ich bin der **HERR**.

LEVITIKUS 19,32



Gottesdienste

12.03. Reminiszere **9.30 Uhr Gottesdienst** Taufsonntag
Den Menschen (Lindner)
ausgeliefert

Die Passionsandachten 7. / 14. / 21. / 28. 3. sind mit den Glaubens-
kurs-Abenden zum Reformationsjubiläum (s. S.17) zusammengelegt.
Am Do. 6. April ist die Passionsandacht um 19.30 Uhr in der Kirche.

19.03. Okuli **9.30 Uhr Gottesdienst** (Büch)
Nachfolge

26.03. Lätare **19.00 Uhr Impuls-Gottesdienst** (Lindner)
Für euch
dahingegeben Kollekte: Kirchl. Dienst der Frauen
und Mütter

02.04. Judika **9.30 Uhr Gottesdienst** (Lindner)
Lamm Gottes Kollekte: Diakonie Bayern I

ohne Kollektenangabe: für eigene Gemeinde S = Saft / W = Wein

Ausblick: Jubiläumskonfirmationen in Röslau

So 7. Mai 2017 9.30 Uhr Goldene, Diamantene, Eiserne, Gnadenkonfirmation

So 28. Mai 2017 9.30 Uhr Silberne Konfirmation zusammen mit den Grünen
KonfirmandInnen



Terminkalender

Do	02.02.	19.30 Uhr	Konfirmandenelternabend
Di	07.02.	14.00 Uhr	Pflegende Angehörigentreff
Di	07.02.	19.30 Uhr	Themenabend: Gott lässt nicht locker
Do	09.02.	19.30 Uhr	Koordinationstreffen der Gruppen + Kreise
Di	14.02.	14.30 Uhr	Seniorenachmittag
Do	16.02.	19.30 Uhr	KV-Sitzung
Sa	18.02.	19.00 Uhr	Konzert EFH in Wunsiedel

Fr	03.03.	19.30 Uhr	Ökum. Weltgebetstag der Frauen s. S. 16
Di	07.03.	14.00 Uhr	Pflegende Angehörigentreff
Di	07.03. / 14.03 / 21.03. / 28.03. jeweils 19.30 Uhr Glaubenskurs zum Reformationsjubiläum im Gemeindehaus, s. S. 17		
Do	09.03.	19.30 Uhr	KV-Sitzung
Mo	13.03. – Fr 13.03. Kulturwoche in Röslau		
Di	14.03.	14.30 Uhr	Seniorenachmittag
Do	16.3. – So 19.3. Konfirmandenfreizeit in Puschendorf		
Do	23.03.	19.30 Uhr	Gebet f. die Region in Schönwald

Frauenkreise 50 14tägig jeweils Mo 19.30 Uhr: 13.2. / 27.2. / 13.3. / 27.3.

Frauenkreise 60 14tägig jeweils Mo 19.30 Uhr: 6.2. / 20.2./ 6.3./ 20.3.

Gesprächskreis im Pfarrhaus 14tägig jeweils Do 19.30 Uhr: 9.2. / 23.2.

Eine besondere Veranstaltungsreihe zum 500. Reformationsjubiläum:

Vier außergewöhnliche **Glaubenskurs-Abende**

Gleichzeitig sind es unsere Passionsandachten



vergnügt. erlöst. befreit.
einfach evangelisch

Wir sind evangelisch, aber was bedeutet das? Martin Luther erfuhr vor 500 Jahren tiefgreifende Befreiung durch die geschenkte Gnade Gottes. Was heißt das für mich heute?

In einfacher und verständlicher Weise werden in dem Glaubenskurs die vier Grundgedanken der Reformation elementar, konkret und zeitgemäß vermittelt.

Die Freiheit eines Christenmenschen stand für Martin Luther im Zentrum. Darum hat der Kurs den Titel: vergnügt, erlöst, befreit. So zu leben, dazu lädt das Evangelium ein.

In den vier Einheiten greift der Glaubenskurs die Grundworte der Reformation auf und erschließt ihre Bedeutung für heute.

Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Abende mit Prediger Roland Sauerbrey, in denen Sie in kurzen Vorträgen, lockeren Gesprächen oder kleinen Filmausschnitten unseren evangelischen Glauben näher kennenlernen.

Der Kurs findet jeweils dienstags um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Röslau statt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Themen bilden eine Einheit. Man kann aber auch nur einzelnen Abende besuchen.

Di 7.3. Du bist angenommen - bedingungslos. Allein die Gnade

Di 14.3. Gott interessiert sich für dich. Allein Christus

Di 21.3 Ich glaub' an dich. Dein Gott. Allein der Glaube

Di 28.3. Darauf kannst du dich verlassen. Allein die Schrift

Veranstalter:
Ev. Kirchengemeinde Röslau und
Landeskirchliche Gemeinschaft



Weltgebetstag
2017

Was ist denn fair?



Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstags von Frauen der Philippinen

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. Auf den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit dieser Frage laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. Auf den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

In Röslau findet der Weltgebetstag am Freitag, den 3.3.2017 um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche statt

Frühjahrssammlung der Diakonie Bayern von 27.März – 2.April 2017

Jugendhilfe - Wir sind die Zukunft!

Die Jugendhilfe deckt ein breites Spektrum von Unterstützungsangeboten und Hilfen für Familien, Eltern, Kinder und Jugendliche ab: Angefangen von der Schwangerenberatung, über frühe Hilfen nach der Geburt, die Kindertagesbetreuungen,

Beratungsstellen und zahlreiche Hilfen im Schulalter. Durch diakonische Einrichtungen und Stellen geschieht Begleitung und Unterstützung.

Weitere Informationen und Möglichkeiten zum Spenden im Flyer.

Wie man beten soll

Luthers Morgen- und Abendsegen



Luther will den Beter in die Freiheit des eigenen Betens hineinführen. Er geht davon aus, dass vorformulierte Texte in der christlichen Tradition unerlässlich sind. Sie geben eine Gebetshilfe und ermutigen zum Beten. Entscheidend ist, dass durch die Meditation der vorformulierten Worte das Herz warm wird, bis der Heilige Geist selbst im Herzen zu predigen beginnt. Wir wachsen hinein in diese Worte. Wir tragen sie zu Gott und sie tragen uns.

Geprägte Gebete dienen als „Feuerzeug“, um im Herzen ein Feuer anzuzünden. Solche „Feuerzeuge“ wollen Luthers Morgen- und Abendsegen sein.

(Hinweis: Das Morgengebet ist zum Ausschneiden gedacht. Der Abendsegen befindet sich dann auf der Rückseite)



LUTHERS MORGENSEGEN

DAS GEBET FÜR DEN BEGINN DES TAGES

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Hallo liebe Röslauer Gemeinde,

mein Name ist Michael Röhl. Ich bin 22 Jahre und studiere seit nunmehr 5 Semestern Theologie im größten Dorf Deutschlands – Neuendettelsau; ursprünglich komme ich gleich von nebenan: aus Marktleuthen. Dank Pfarrer Lindner werde ich bald ein vierwöchiges Praktikum in der Kirchengemeinde Röslau absolvieren dürfen. Beim sogenannten „Landgemeindepaktikum“ soll den angehenden Pfarrerinnen und Pfarrern ermöglicht werden, die Berufssituation vor Ort vier Wochen lang selbst zu erfahren und dabei dem jeweiligen Pfarrer über die Schulter schauen zu können



und so das, was man sonst nur vom Hörensagen über den Beruf erfahren hat, nun auch selbst zu erleben. Ich bin schon sehr gespannt und freue mich darauf, die Röslauer Gemeinde kennenzulernen und 4 Wochen Teil Ihres Gemeindelebens zu werden. Bis bald.
Michael

Besser kennenlernen kann Herr Röhl unsere Gemeinde beim gemeinsamen Essen. Wer kann ihn in der Zeit von Mitte März bis Mitte April einmal zum Mittag- oder Abendessen einladen?

LUTHERS ABENDSEGEN

DAS GEBET FÜR DEN SCHLUSS DES TAGES

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Fastenaktion 2017 in der Passionszeit

Wir feiern 2017 das 500jährige Reformationsjubiläum mit dem Thesenanschlag durch Martin Luther. Die Landeskirche stellt in der Fastenaktion ganz bewusst die Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder in Tschechien in den Mittelpunkt.

Bereits einhundert Jahre vor Luther wurde nämlich in der böhmischen Reformation das Abendmahl in beiderlei Gestalt gefeiert.

Protestantische Gottesdienste blieben jedoch dort lange Zeit ganz verboten. Erst nach dem ersten Weltkrieg wurde 1918 die Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder gegründet. Es herrschte damals Aufbruchsstimmung und man hoffte, das Erbe von Johannes Hus in der Tschechoslowakei weiterführen zu können.

Als dann 1939 Böhmen und Mähren dem Deutschen Reich einverleibt wurden, begann eine ganz schwierige Zeit für die Böhmisches Brüder und während der kommunistischen Herrschaft litt man unter weitgehenden Einschränkungen der Kirchen.



Mit der Fastenaktion unterstützen wir die Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder in ihrem Einsatz für ein gerechtes Europa. Wir wollen ein Zeichen dafür setzen, dass wir füreinander einstehe(n).

Weitere Informationen zur Fastenaktion finden Sie auch unter www.bayernevangelisch.de



Adam Joel, Hirtbergstr. 16
Binder Nelly, Dahlienstr. 3
Gulden Lorenz, Weißenstädter Str. 10
Kießling Maike, Waldrandsiedlung 15
Küspert Lena, Blumenstr. 21
Lederer Lilli, Waldstr. 40
Lukic Mark, Narzissenweg 5
Müller Selina, Egerstr. 18
Prell Sebastian, Hans-Widmann-Str. 23
Rösner Max, Grün 8A
Scheibner Nicolas, Thusstr. 14
Schmidt Lukas, Dammstr. 23
Spörrer Moritz, Dammstr. 14

Konfirmation am 9. April 2017

Du wurdest erwählt,
wurdest in deiner Einzigartigkeit entdeckt.
In Gottes Augen bist du kostbar.
Vor Ewigkeiten hat Gott dich gesehen.
Henri Nouwen

Herzliche Einladung zum Konzert „Eden“



Eden
Von unserer unstillbaren
Sehnsucht nach dem
verlorenen Paradies

Eintritt frei www.e-fh.net
mit Kinderbetreuung

Chor & Band des EFH

Sa. 18.02.17 19.00 Uhr Wunsiedel, Evangelische Stadtkirche, Jean-Paul-Platz

Jedes Jahr stellen Chor und Band des Evangelischen Freundeskreises Hof ein Konzert auf die Beine zu Themen, die Menschen bewegen. Aufgrund der positiven Resonanz werden die Konzerte nicht mehr nur in Hof aufgeführt, sondern zunehmend auch in anderen Orten der Region und darüber hinaus.

„Eva, warum ist es auf der Erde nicht mehr so schön wie damals bei euch im Paradies?“ – Zwei kleine Mädchen stellen schwierige Fragen an die Urmutter der Menschheit. „Es gibt so viel Leid und Tränen. Wenn Gott uns so liebt, wie du immer sagst, warum

tut er da nichts dagegen?“

Und Eva erzählt den lauschenden Kindern von dem zerstörten Verhältnis zwischen Menschheit und Schöpfer, aber auch von der Schönheit des Paradieses und unserer unstillbaren Sehnsucht danach.

Musikalisch bieten Chor und Band ein breites Spektrum von Klassik bis Pop, untermalt mit Filmsequenzen und Lichteffekten.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.

Im Gemeindehaus wird Kinderbetreuung angeboten

DER WITZ

Peter sieht seinem großen Bruder vor dem Aquarium beim Fischefüttern zu. „Was streust du denn hinein?“, fragt er interessiert. „Wasserflöhe“ ist die Antwort. Peter entrüstet: „So eine Tierquälerei, wo sich die Fische doch nicht kratzen können!“

Kinderseite

Das Rätsel des Senfkorns

Im Frühling dürfen Miriam und Simon ein eigenes Beet anlegen. Aber die große Schwester belegt fast das ganze Beet mit ihren Salatpflanzen. „Ich will auch noch einen Platz für meine Senfsamen!“, sagt Simon. Miriam lacht ihn aus. „Die sind ja genauso winzig wie du – das wird doch nie was!“ Und sie pustet ihrem Bruder die Körner von der Hand! Aber Simon merkt sich genau, wo die Körner in die Erde gefallen sind. Und dann wartet er ab. Jeden Tag schaut er nach. Und einige Wochen später wachsen



wirklich grüne Büschel aus der Erde! Und nach einigen Monaten ist daraus eine große Staude gewachsen! Ein Vogel baut darin sogar sein Nest! „Das hätte ich nie gedacht! Der Samen war doch so unscheinbar!“, sagt Miriam. Simons Glauben hat sich gelohnt. Manchmal entsteht Großes aus etwas sehr Kleinem.
Lies nach im Neuen Testament: Matthäus 13, 31–32

Zwei Mäusekinder gehen spazieren.
Da fliegt eine Fledermaus vorbei.
Sagt die eine Maus: „Wenn ich groß
bin, werde ich auch Pilot.“

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60109-30 oder E-Mail: aba@evangelischeblatt.de



Die Blumen wachsen Max über den Kopf.
Welche Blume wächst aus welchem Topf?

Dein grünes Kreuz

Lege zwei frisch geschnittene Weidenzweige einen Tag lang in Wasser ein. Dann binde sie mit Bast zu einem Kreuz zusammen. Stecke das Kreuz tief in die Erde eines Blumentopfes. Gieße jeden Tag reichlich! Schon nach wenigen Tagen zeigen sich grüne Spitzen!



Illustration: B. von 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023

Neues aus dem Kindergarten

„Lasst uns froh und munter sein und uns recht von Herzen freuen“...

Der alljährliche Besuch unseres Nikolauses darf natürlich in der Adventszeit nicht fehlen. Fleißig werden vorher Gedichte und Lieder gelernt.

Unsere Kleinsten, aber auch die Größten öffnen mit erwartungsvollen Augen und klopfenden Herzen dem Nikolaus die Tür.



Unser kleiner Weihnachtsmarkt am 1. Dezember war ein voller Erfolg. Gemütlich stand man bei Kinderpunsch, Glühwein und Lebkuchen zusammen und lauschte den Liedern der Kinder. Anschließend schmückten die Familien unseren riesengroßen Christbaum vor dem Haus. Unser selbst gebastelter Weihnachtsschmuck fand an diesem Abend reißenden Absatz.





Viele Röslauer fühlen sich mit uns verbunden und sind ebenso traurig und entsetzt über den Verlust unseres Bauwagens wie wir und die Kinder.

Eine großartige Aktion hat deshalb der Bayern-Fan-Club Röslau zur Dorfweihnacht gestartet. Durch den Verkauf von Glühwein und anderen Leckereien kam eine

große Summe zusammen. Der Vorsitzende des Bayern-Fan-Clubs, Martin Taucher, überreichte uns 600,- Euro damit wir für unsere Waldtage bald wieder einen Bauwagen anschaffen können. Wir danken dem Bayern-Fan-Club ganz herzlich für die Unterstützung und für ihren Einsatz zugunsten unserer Kinder.

Krabbelgruppe im Gemeindehaus

Leider war der Versuch, wieder eine Krabbelgruppe im Gemeindehaus ins Leben zu rufen nicht erfolgreich. Es wurde ein Nachmittagstermin gewählt, weil ja viele Kinder vormittags in der Krippe sind. Doch es kamen nicht genug

Interessierte zusammen. Es kann jedoch jederzeit wieder neu eine Gruppe gebildet werden, wenn der Bedarf besteht und Eltern sich zusammentun. Im Gemeindehaus liegen Spielsachen und ein großer Teppich bereit.



Freud und Leid

„ Du tust mir kund den Weg zum Leben“ Ps. 16,11

Getauft wurde

Tom Bauer, Bergstr. 4



„Der Tod ist verschlungen in den Sieg“ 1. Kor. 15,55

Verstorben sind



Gertrud Geist geb. Friedel, zuletzt wohnhaft in Bad Alexandersbad
(95 Jahre)

Franz Hegner, Schillerstr. 2 (85 Jahre)

Frieda Schöffel, geb. Purucker, Grün 13 (78 Jahre)

Alfred Bauernfeind, Hauenstein 10 (66 Jahre)

Bettina Schlenker, zuletzt wohnhaft in Marktredwitz (52 Jahre)

Werner Lang, Hauenstein 13 (82 Jahre)

Irma Tuchbreiter, geb. Beck, zuletzt wohnhaft in Marktredwitz
(84 Jahre)

Elfriede Greim, geb. Bauernfeind, Schulgasse 6 (87 Jahre)

So sind wir zu erreichen:

Evang.-Luth. Pfarramt Röslau Ludwigsfelder Str. 7 95195 Röslau
Tel. 09238/277 Fax /967166
johannes.lindner@elkb.de
Pfarramt.roeslau@elkb.de
www.roeslau-evangelisch.de

Pfr. Johannes Lindner
Sekr. Astrid König

Bürozeiten: Mo, Die, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr

Vertrauensmann des Kirchen-
vorstandes Klaus Küspert Tel. 09238/967288
kk@steuerkanzlei-kuespert.de

Mesnerin Hilde Strahberger Hauptstr. 24 Tel 09238/1647
Friedhofswärter Handy 0170/4936087 und
Alexander Zeitelhack Tel. 09232/1838005

Evang. integrativer Peuntweg 1 95195 Röslau
Kindergarten Tel. 09238/505 Fax /9909816
Kiga.spatzennest@gmx.net
Leitung: Lisa Nickl www.kindergarten-roeslau.de

Diakonischer Pflegedienst Thusstr. 3 95195 Röslau
Leitung: Roswitha Büttner Tel. 09238/9791 Fax /9793
DiakonischerPflegedienst@t-online.de

Spendenkonto:
Sparkasse Hochfranken BIC: BYLADEM1HOF
IBAN: DE807805 0000 0200 167 963

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Röslau
V.i.S.d.P.: Pfr. Johannes Lindner
Mitarbeitende: Friedrich Arzberger, Ursula Glaßer, Klaus Küspert,
 Daniela Lederer, Annemarie Lindner
Beiträge an: E-Mail: gemeindebrief-roeslau@t-online.de
Auflage: 650 Exemplare Ausgabe: 250
Bilder: Dieter Rößler, eigene
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Für den Gemeindebrief erbitten wir einmal im Jahr einen Unkostenbeitrag
in Höhe von 3,- Euro.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 4.3.2017



Dieses Produkt Cobra
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.